

Traditionsbeiz machte dem Bushof Platz

BAHNHOFPLATZ DER «SCHARF EGGE» WURDE VOR EINIGEN TAGEN DEM ERDBODEN GLEICHGEMACHT



Der «Scharf Egge» im Jahr 1956 (ganz links). Er gehörte zum Ensemble der Ofenfabrik Sursee, deren mächtiges Giessereigebäude (rechts anschliessend) schon vor Jahrzehnten abgebrochen wurde.

FOTO STADTARCHIV SURSEE/SAMMLUNG KORPORATION SURSEE



Abbruch des «Scharf Egge», der eigentlich das Restaurant Bahnhof war. Im kleinen Anbau links wurde die Waage für Strassenfahrzeuge bedient. Bis zum Schluss war er mit der alten, bis 1927 gültigen Schreibweise «Wage» beschriftet.

FOTO MARCEL TROXLER/STADT SURSEE

Mit dem kürzlichen Abbruch des Restaurants Bahnhof, besser bekannt unter dem Namen «Scharf Egge», ging eine Ära zu Ende.

«Das Restaurant Bahnhof hat eine wichtige sozialgeschichtliche Bedeutung als eines der ehemals drei Restaurants im Bahnhofquartier.» So steht im Bauinventar des Kantons Luzern. Das Gebäude, ein «für seine Zeit charakteristischer spätklassizistischer Bau», ist auch im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgeführt. Dennoch mach-

ten vor einigen Tagen Abbruchbagger das Restaurant, das landläufig unter dem Namen «Scharf Egge» bekannt war, dem Erdboden gleich. Es muss dem neuen Bushof beziehungsweise den Schleppkurven der Gelenkbusse weichen.

Der «Scharf Egge» schrieb nicht nur Beizengeschichte, sondern auch Fabrikgeschichte in der im 19. Jahrhundert industrialisierten Landstadt Sursee. Im Zuge der ersten Eisenbahnlinie im Kanton Luzern, der 1856 durch die Schweizerische Centralbahn eröffneten Strecke Olten–Emmenbrücke, sie-

delte sich beim Bahnhof Sursee allmählich eine (kleine) Zahl Industriebetriebe an. Das prominenteste Beispiel ist die vom Büroner Franz Xaver Welter 1870/71 erbaute Ofenfabrik, von der mittlerweile nur noch das denkmalgeschützte ehemalige Verwaltungsgebäude an der Centralstrasse (heute Leuenberger Architekten) übrig geblieben ist. Im Gegensatz zu diesem denkmalgeschützten Bau, dessen Erhaltung sogar im Grossen Rat zu Luzern ein Thema war, war der «Scharf Egge» eben nur als erhaltenswert klassifiziert

Ursprünglich eine Kantine

Man geht davon aus, dass das Gebäude ursprünglich als eine Art «Kantine» für die Arbeiter der Ofenfabrik diente. Die Arbeiter trafen sich auch noch dort zum Feierabendbier, als die Ofenfabrik längst durch die Sursee Werke, diese wiederum durch die Therna Grossküchen und Letztere am Schluss von der Electrolux Professional abgelöst wurden. Gesellschaft leisteten ihnen die Eisenbahner vom Rangierdienst des Bahnhofs Sursee. Aber auch für viele andere Gäste war der «Scharf Egge» ein Ort regelmässiger

Einkehr, so auch an heissen Abenden unter den schattenspendenden Bäumen in der Gartenbeiz. Letzte Wirtin war Monika Walker, die 2019 nach 31 Jahren aufhörte.

Und zum Schluss noch dies: Eine Zeitlang hiess der «Scharf Egge» offiziell Restaurant Bahnhof SBB, um ihn vom Restaurant Bahnhof Sursee-Stadt der Sursee–Triengen-Bahn (heute «Bahnhöfli») zu unterscheiden. Die SBB setzte jedoch durch, dass der Zusatz «SBB» gestrichen wurde – aus markenrechtlichen Gründen.

DANIEL ZUMBÜHL

Fischpassage wird saniert

SURE Die Genossenschaft Windenergieanlage Diegenstal saniert die Fischgängigkeit ihres Kleinwasserkraftwerks an der Sure. Das Projekt liegt noch bis am 1. Mai auf.

2001 erstellte die Genossenschaft Windenergieanlage Diegenstal das Kleinwasserkraftwerk an der Sure, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft des gegenwärtig im Bau befindlichen Sekundarschulhauses auf dem Zirkusplatz befindet. Das Kraftwerk verfügt über eine rechtsufrige Fischaufstiegshilfe, die gemäss dem technischen Bericht zum Bau- und Auflageprojekt erhebliche Mängel aufweist. Zudem ist eine Fischabstiegshilfe nicht vorhanden.

2015 verpflichtete die kantonale Dienststelle Land und Wald die Genossenschaft als Konzessionärin und Inhaberin des Kraftwerks, die freie Fischwanderung bis spätestens 31. Dezember 2023 herzustellen, ohne eine Hochwassergefahr zu schaffen. Dies soll mittels einer Sanierung der bestehenden Aufstiegshilfe und einem verletzungsfreien Fischabstieg erfolgen. Gemäss der Sanierungsverfügung ist die neue Aufstiegshilfe auf die Bedürfnisse der Bach- und Seeforellen sowie der Barben zu dimensionieren.

In der Variantenstudie wurde ein rechtsufriger Mäanderfischpass als Bestvariante eruiert. Der heutige Lochrechen wird durch einen Feinrechen mit horizontalen Stäben von 15 Millimetern Abstand und für den Fischabstieg bei Überwasser das bestehende durch ein neues Schlauchwehr ersetzt. Die Baukosten dieser Massnahmen belaufen sich auf insgesamt rund 1,6 Millionen Franken. Die Umsetzung ist zwischen September 2023 und Mai 2024 vorgesehen. DANIEL ZUMBÜHL

«Frederick, du träumst vor dich hin!»

HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE MUSICAL BEGEISTERTE DAS PUBLIKUM

Vergangene Woche lud die Heilpädagogische Schule (HPS) Sursee zum Musical «Frederick». Die Besucherinnen und Besucher waren von der Aufführung der spannenden und unterhaltenden Geschichte der Mäusefamilie begeistert.

«Frederick, du träumst vor dich hin!», ruft eines der Mäuschen Frederick zu. Tatsächlich: Frederick sitzt bequem auf einem Stein und schaut den anderen Mäusen zu, wie sie fleissig Körner und Früchte für den Winter sammeln. In dieser Szene aus dem Musical «Frederick» von Stephanie Jakobi-Murer spielen, tanzen und singen Mädchen und Knaben der Heilpädagogischen Schule Sursee die Geschichte aus dem Bilderbuch «Frederick». Die Mäusefamilie hat in einer alten Mauer eine Bleibe gefunden, und sie bekräftigt es mit dem Lied «S ged no vöu ztue». Nur einer, Frederick, kümmert dies wenig, denn er hört den Vögeln und Grillen zu, spürt die Wärme der Sonne und geniesst das weiche Gras.

Erzähl, wie war es im Sommer?

Die ersten sanften Schneeflocken kündigen an: «Im Wenter esch alles andersch». Still und immer dichter wird der Schnee, und bald sind die Mäuse unter der Schneedecke verborgen. Dies ist halb so schlimm, denn die Vorräte sind reichhaltig, und schliesslich waren alle fleissig. Langsam machen sich aber Kälte und Langeweile bemerkbar, und die Mäuse frieren, zittern und hungern. Dann hören sie Frederick rufen: «Lauf vier Schritte und dreht euch um!» Die Mäuse laufen, hüpfen und tanzen. Es wird ihnen



Die Kinder der Heilpädagogischen Schule Sursee begeisterten mit ihrem freudigen und spontanen Spiel im Musical «Frederick».

FOTO WERNER MATHIS

warm, und sie ermuntern Frederick: «Erzähl, wie war es im Sommer? Erzähl uns eine Geschichte vom Wind und den Vögeln!» Bald ertönt es freudig und laut: «Jetzt hemmers weder loschtig!»

Unterhaltende Geschichte

Seit diesem Schuljahr bietet die HPS Sursee Ateliers an. Die Kinder konnten zwischen Tierhof, Wald, Pflanze und weiteren Angeboten entscheiden. Chantal Hammans und Yolanda Meier, Lehrerinnen der HPS, wählten für ihr Musicalatelier «Frederick»

nach dem Bilderbuch von Leo Lionni aus.

Die Besucherinnen und Besucher waren von der Aufführung der spannenden und unterhaltenden Geschichte der Mäusefamilie in passenden Kostümen und vom gelungenen Bühnenbild begeistert. Für die Aufführung, vor allem aber für die freudigen, spontanen Darstellerinnen und Darsteller gab es einen langen, herzlichen Applaus und diesmal nicht nur Maiskörner, sondern einen reichhaltigen Apéro und vom Schulleiter ein Schoggi-Eili.

WERNER MATHIS

Raphael Dietsche tritt zurück

CONTROLLING-KOMMISSION Raphael Dietsche gibt sein Amt als Mitglied der Controlling-Kommission per Ende Juni ab. Er zieht aus Sursee weg. Die Ersatzwahl findet am Sonntag, 18. Juni, statt.

Raphael Dietsche hat den Stadtrat über seinen Rücktritt als Mitglied der Controlling-Kommission informiert. Er wird sein Amt per 30. Juni abgeben, weil er aus Sursee wegzieht. «Ich war immer gerne und mit vollem Einsatz Teil dieses engagierten Teams», sagt er.



Seit 2020 im Amt

Dietsche trat sein Amt als Mitglied der FDP.Die Liberalen am 1. September 2020 an. Der Stadtrat bedauerte den Rücktritt, zeigte aber auch Verständnis für die Situation, teilt er mit. Stadtpräsidentin Sabine Beck sagt: «Wir danken Raphael Dietsche bereits jetzt für seinen Einsatz für die Stadt Sursee sowie die gute und konstruktive Zusammenarbeit.»

Ersatzwahl am 18. Juni

Die Ersatzwahl findet am Sonntag, 18. Juni, statt. Die Surseer Stimmberechtigten wählen dann zwei neue Mitglieder für die Controlling-Kommission. Dies, weil das bisherige Mitglied Stefan Gautschi in stiller Wahl als Präsident der Controlling-Kommission gewählt wurde. Wahlvorschläge müssen bis Montag, 1. Mai, 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung eingereicht werden. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am Sonntag, 3. September, statt. PD